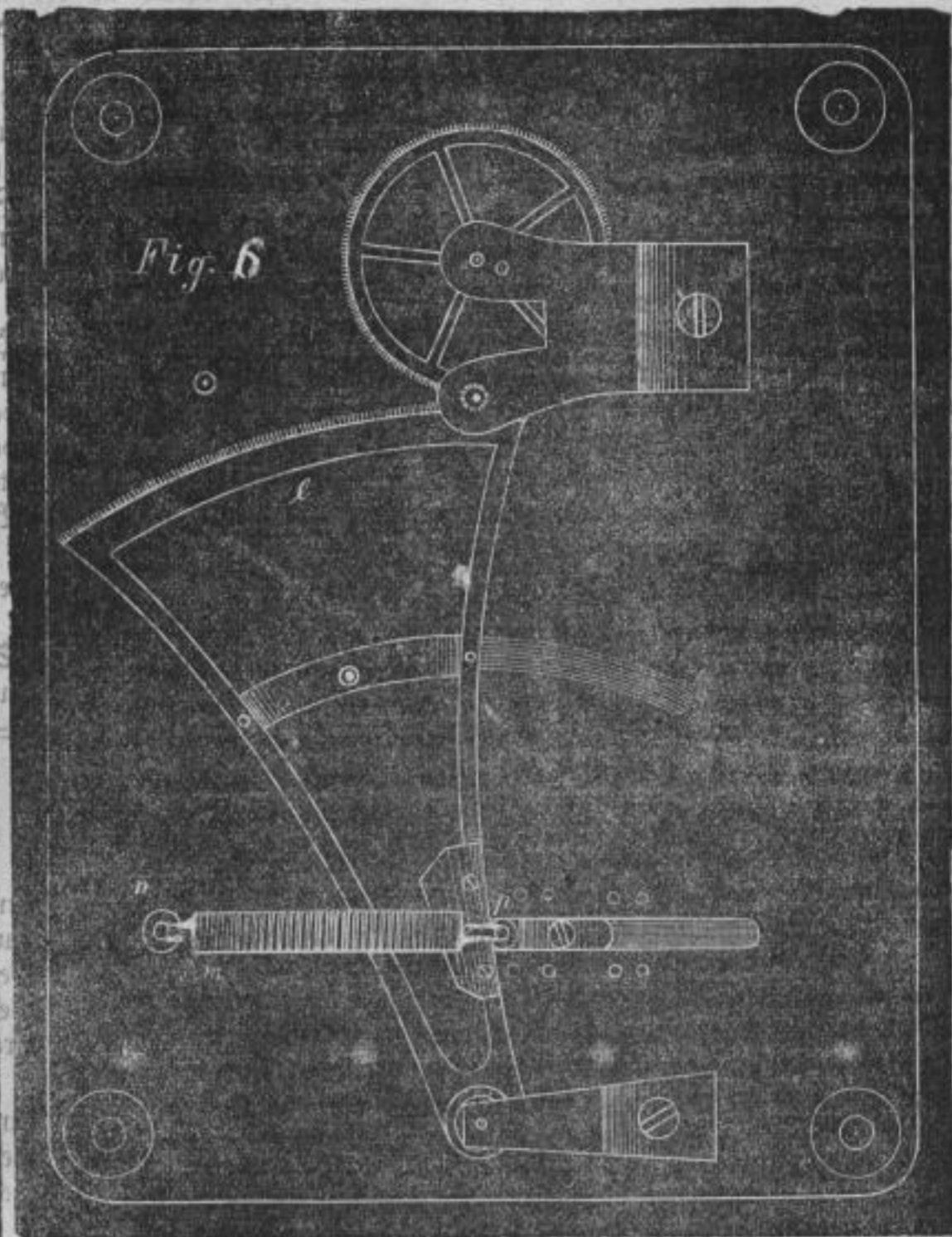
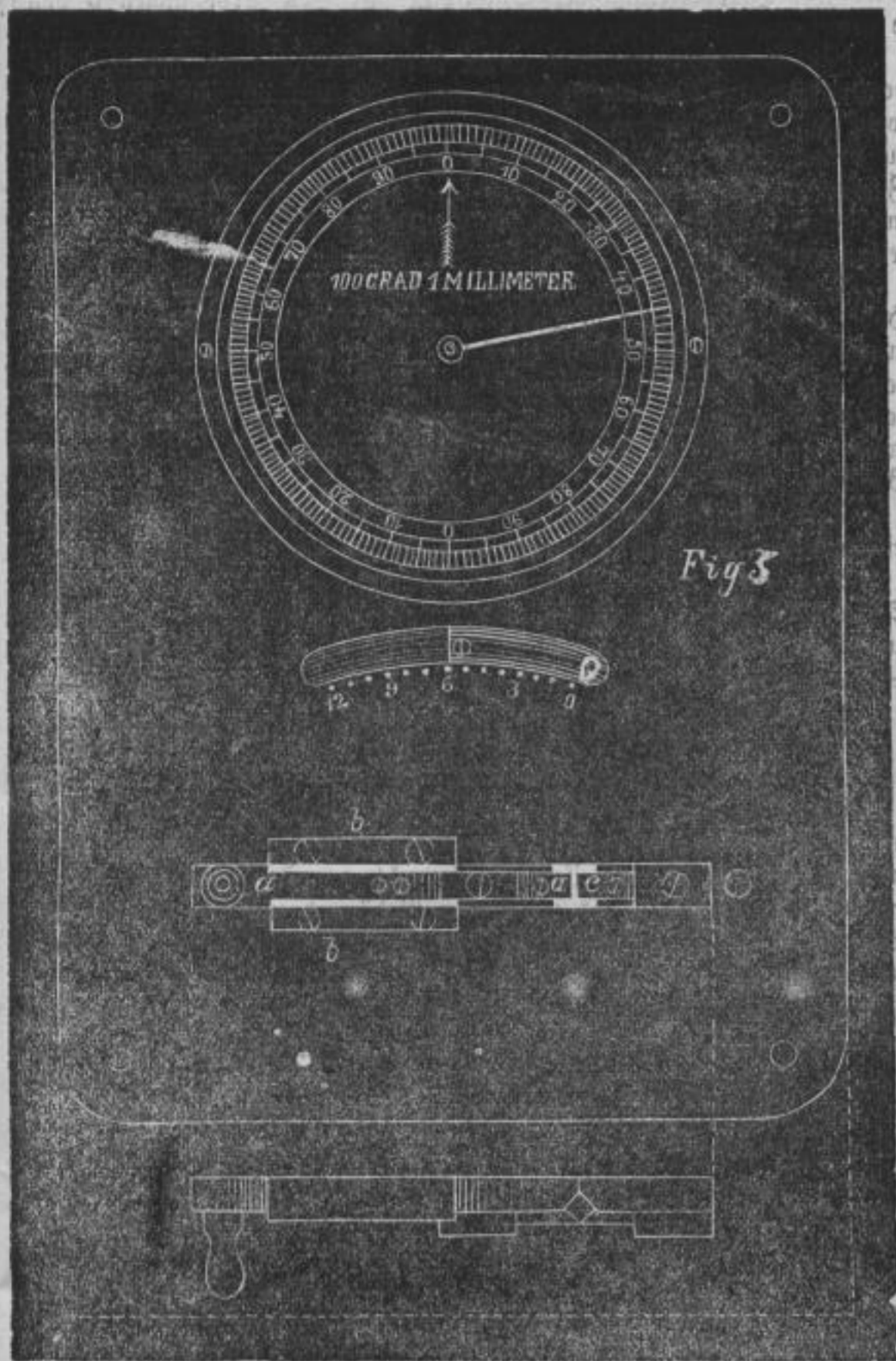


Nädermaß No. 2.



Die Beschreibung des Nädermaßes No. 2 ist nicht mehr notwendig, weil auf dieses die Beschreibung des Maßes No. 1 gleiche Anwendung findet. Der Unterschied ist auf vorstehenden Rißen deutlich zu ersehen.

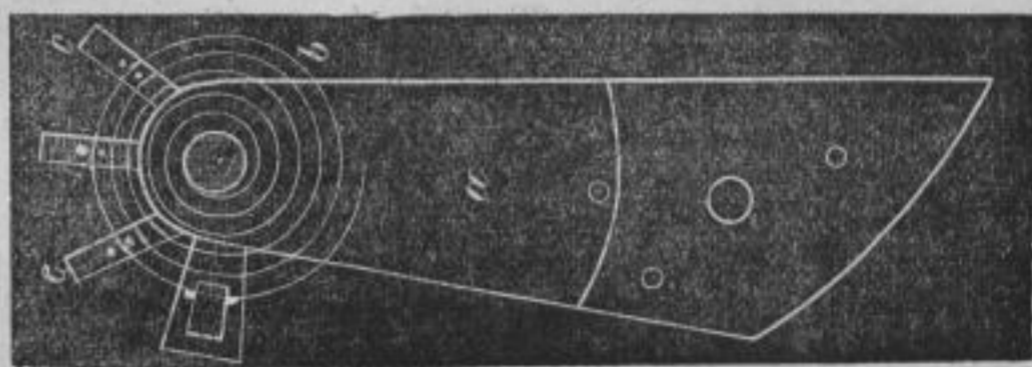
Zu dem Artikel: „Wie soll der Uhrmacher messen.“
 Von Moritz Großmann, Glashütte.

Ueber das Einpassen sowie Anbringen der Spiralfedern und Reguliren der Taschenuhren.

Mit dem größten Interesse habe ich den Artikel „Ueber Anfertigung und Anbringung der Spiralfedern“ von Herrn D. Glasgow gelesen und studirt und stimme mit demselben in seinem Schlusse: „Ich glaube nicht, daß das, was ich gesagt, eine Person, die keinen Anspruch auf den Namen Uhrmacher hat, in den Stand setzen wird u. s. w.“ vollständig überein. Da ja nun bekanntlich Deutschland u. noch in vieler Hinsicht in der Uhrmacherei gegen England und Frankreich, auch noch andern Ländern zurückgeblieben ist, so muß deshalb unser ganzes Streben darauf gerichtet sein, diesen nachzukommen, und so viel wir lernen können (was hauptsächlich jüngere Kollegen beherzigen mögen) in uns aufnehmen. Beim Durchlesen obenerwähnten Artikels kam es mir doch vor, und ich glaube nicht zu irren, daß derselbe wohl für Verfertiger seiner Uhren von noch größerem Interesse sein müßte, als für Diejenigen, welche nur mittlere, ja größtentheils schlechte Uhren umsetzen können, welches — ich muß offen gestehen — man hier, in Chaug-de-fonds, allgemein von Deutschland spricht. Ich bin selber Deutscher und verschmähe es nicht zu äußern. Das Journal habe ich als den größten Hebel freudig begrüßt und sage ich Dank dem Gründer desselben. Es wird nicht mehr lange dauern und man wird von Deutschland u. ebenso rühmlichst sprechen, als von England, Frankreich und Amerika. Ich erlaube mir

bis auf Weiteres, in Folge obigen Artikels, meine Erfahrungen, welche ich in langer Praxis gesammelt, in diesem Journale niederzulegen und schließe mich der Aeußerung des Herrn D. Glasgow an.

Keinem Nichtfachmann ist es möglich (selbst wenn derselbe sich alle Mühe geben würde) eine Spiralfeder correct und sauber einzusetzen. Nur durch fleißiges Lernen und Uebung in der Werkstatt wird man dahin kommen.



Nebensiehende Figur stellt einen Kloben a dar. b ist eine genaue, zur Größe des Klobens und zur Schwere des Balanciers, ausgesuchte Spirale. c c das zur besseren Anschauung markirte Raquett, in den Stellungen, wenn es auf R und A gestellt werden würde. In der Mitte befindet es sich in der Ruhestellung, wie es bei einer genauen Regulirung mit nur geringen Abweichungen stehen müßte. Verfolgen